



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Dezember 2020/Januar 2021

41. Jahrgang / Ausgabe 369/370



Foto: F. Burhmann

GESEGNETE WEIHNACHTSTAGE UND EIN GUTES NEUES JAHR!

ANDACHT ZUM MONATSSPRUCH DEZEMBER

Dunkel ist es und kalt. Der Nieselregen kriecht mir unter den Kragen, ich spüre meine Ohren schon fast nicht mehr und meine Finger klammern sich steif an die Griffe meines Fahrrades. Ich habe schon wieder die Handschuhe vergessen... Und wo ist nur dieses Haus?!

Wieder einmal irre ich durch die Surheide. Eigentlich müsste ich mich doch langsam mal auskennen... Doch dann: ein helles Fenster leuchtet mir den Weg durch den Wald. Eine Tür wird mir geöffnet, ein Schwall warmer Luft umhüllt mich. „Oh, Sie sind ja ganz durchgefroren. Kommen Sie schnell herein.“ Bald tauen meine Finger an einer heißen Tasse Tee auf. „Möchten Sie ein paar Plätzchen? Probieren Sie bitte. Ich hab sie mit meiner Enkeltochter gebacken. Und die sagt immer: geteilte Kekse schmecken noch einmal so gut.“

Es ist schön, Besuche zu machen, willkommen geheißen zu werden. Plätzchen, Tee und Kerzenlicht zu genießen. Und zu teilen.

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“ (Jesaja 58,7)

In der Regel heißt man mich gern willkommen. Aber wie ist es mit anderen? Die vor meiner Tür stehen und die ich nicht kenne? Lasse ich mich berühren von dem Elend der anderen? Schau ich hin zu den Obdachlosen in der Bremer Innenstadt vor den Geschäften? In die Gesichter der anderen bei Dudenhof?

Wir erzählen jedes Jahr wieder die alten Geschichte von Gott, der sein Wissen, seine Allmacht, seinen Reichtum aufgab, um als einfacher Mensch unter uns zu leben. Der auf freiem Feld in einer Schutzhütte geboren wurde. Kalt und dunkel war es. Doch gerade hier gab es Menschen, die geteilt haben, was sie hatten: einen Mantel, ein Brot, eine Kerze. Ein Dach über dem Kopf.

Wir feiern Heiligabend auf der Wiese, unbehaust neben der schönen Kirche – ein bisschen wie damals mit dem Gras unter den Füßen neben den gemauerten Häusern. Im Dunkel ein Licht.

Menschliche Wärme in kalten Zeiten. Eine helfende Hand.

Ein Gott, der sich mit der Dunkelheit des Lebens auskennt und mir nahe

kommt. Ohne große Überzeugungskraft, nur mit seiner Liebe. Die unter uns lebendig bleibt, wenn wir sie weitergeben. Durch einen Gruß, eine Tasse Tee, eine Frage, ein selbstgebackenes Plätzchen. Möge der Advent Sie auf die richtige Spur bringen. Mögen Sie an Weihnachten spüren, dass Gott Ihnen die Arme entgegenstreckt. Möge sein Heiliger Geist Sie sicher im Neuen Jahr führen. Damit wir auch in kalten Zeiten füreinander eintreten und einander ein Licht auf dem Weg werden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr.

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann

**BRICH DEM HUNGRIGEN DEIN BROT.
DIE IM ELENDE WANDERN, FÜHRE IN DEIN HAUS HINEIN,
TRAG DIE LAST DER ANDEREN.**

**BRICH DEM HUNGRIGEN DEIN BROT,
DU HAST'S AUCH EMPFANGEN. DENEN,
DIE IN ANGST UND NOT, STILLE ANGST UND BANGEN.**

**DER DA IST DES LEBENS BROT
WILL SICH TÄGLICH GEBEN,
TRITT HINEIN IN UNSRE NOT, WIRD DES LEBENS LEBEN.**

**DANK SEI DIR, HERR JESU CHRIST,
DASS WIR DICH NOCH HABEN
UND DASS DU GEKOMMEN BIST, LEIB UND SEELE ZU LABEN.**

**BRICH UNS HUNGRIGEN DEIN BROT,
SÜNDERN WIE DEN FROMMEN, UND HILF,
DASS AN DEINEN TISCH WIR EINST ALLE KOMMEN.**

EG 418

24. DEZEMBER – TAG DER GESCHENKE?

*Willst du Deine Kinder zu unglücklichen Erwachsenen machen,
so erfülle ihnen jeden Wunsch.*

Spätestens im Oktober, manchmal sogar noch früher, überfällt sie uns, die Glitzerwelt der Geschenke. Angebote, Werbespots in Funk und Fernsehen, vor allem die schönen bunten Beilagen in der Zeitung, bei Kindern sehr beliebt, suggeriert uns Konsum um jeden Preis.

Bedürfnisse werden geweckt, der Wunsch alles haben zu wollen, wird übermächtig. In den Familien kommt es zu Beratungen zwischen Eltern, Großeltern, Paten und anderen Familienmitgliedern mit der Frage: „Was bringt das Christkind oder der Weihnachtsmann?“

Alle meinen es nur zu gut, und so gibt es drei Adventskalender zum 1. Dezember. Zum Fest gibt es dann Geschenke allerorten, Puppen, die nach kurzer Zeit rumliegen, namenlos, beziehungslos, ein Geschenk „ohne Wert“ für das Kind.

War es nicht schön, als „damals“ die Großmütter für die geliebte Puppe das Kleid strickten oder die Mütze?

Es gab warme Socken für die neuen Stiefel und vielleicht war auch ein Geschenk dabei, auf das man lange gewartet hatte.

Puppen waren beseelt, sie wurden umhegt und gehätschelt, denn, oh Wunder, häufig hatten wir nur eine Puppe. Heute haben Kinder unter Umständen fünf Puppen, alle ohne Namen. Puppen, die durch ein elektronisches Bauteil zum Bäuerchen gebracht werden, die künstlich lachen oder gar Mama sagen können.

Die eigene Phantasie des Kindes, dieses Spielzeug zum Leben zu erwecken, bleibt auf der Strecke.

Aber nicht nur das Weihnachtsfest wird kommerziell genutzt, nein, zum Nikolaus schon gibt es Geschenke, die in keinen Stiefel passen. Dabei hat doch der Hl. Bischof Nikolaus nur Apfel, Nuss und Mandelkern gebracht!

Und erst der arme Osterhase, vergeblich bemüht er sich, die neuen Fahrräder in die Osternester zu füllen.

War es nun die Erfindung der Zahnärzte oder eher der Spielwarenindustrie, dass Milchzähne, die wackeln und rausfallen, unter das Kopfkissen gelegt werden müssen, um von der „Zahnfee“ abgeholt werden zu können?

Natürlich gibt es auch für dieses Ereignis das passende Geschenk. Alle haben wir den Zahnwechsel erlebt, aber gab es etwas dafür?

Der Tag der Einschulung hat fast „Eventcharakter“, die Schultüten werden von den Vätern getragen, weil sie für die Kinder viel zu groß und zu schwer sind. Und auch die Geschwisterkinder werden mit kleinen Tüten bedacht.

Abwarten, geduldig sein, wünschen und herbeisehnen, diese unbeschreiblichen Gefühle kennen Kinder heute kaum noch.

Es geht dabei von der Beziehung des Gebenden zum Nehmenden soviel verloren.

Die Spielzimmer unserer Kinder sind voll von Spielsachen, aber sind das auch Sachen zum Spielen?

In unserem Kindergarten gehören die Gläser mit den alten gesammelten Knöpfen zu den beliebtesten Spielsachen.

So werden wir auch weiterhin in unserem Angebot nach der Devise handeln „Weniger ist mehr“.

Wir hoffen, wir haben Sie als Leserinnen und Leser etwas nachdenklich gemacht und wünschen allen „Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr“.

Das Kiga – Team des Evangelischen Kindergartens Fischerhude

An dieser Stelle sollte eigentlich ein Artikel über die Weihnachtszeit im Evangelischen Kindergarten stehen. Wir haben uns dagegen entschieden, denn in diesem Jahr ist seit März nichts mehr so, wie es war.

Deshalb lesen Sie den Artikel aus dem Jahr 2003 zum Thema „Wünsche“, der für uns nichts von seiner Aussage verloren hat.

Wir werden den Advent mit unseren Kindern in großer Ruhe verbringen, Bienenwachskerzen ziehen, die Geschichte von der Geburt des Jesuskindes erzählen, und wir hoffen, dass wir, immer eng am Infektionsgeschehen, den Kindergarten-Regelbetrieb aufrecht erhalten können.

**Wir wünschen allen eine gesunde Adventszeit
und ein ruhiges Weihnachtsfest.**

Das Kindergarten-Team des Ev. Kindergartens Fischerhude



KONFIRMATION IN FISCHERHUDE – WAS FÜR EIN TAG!

Das haben wohl viele von uns gedacht, als am 27. September die zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde in einem festlichen Gottesdienst auf der Dorfweiese ihren Glauben bekräftigt haben und eingesegnet werden konnten.



Im letzten Gemeindebrief wurde schon beschrieben, was in diesem Jahr alles anders war. Die aktuelle Lage hat die langen Traditionen mit festgelegten Aufgaben und bewährten Abläufen, die es in Fischerhude für die Feier der Konfirmation gibt, auf die Probe gestellt.

Eine Konfirmandengruppe ist wie eine Jugendgemeinde auf Zeit. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wachsen über einen längeren Zeitraum zusammen, indem sie gemeinsam singen und beten, Gottesdienst feiern aber auch über Glaubensinhalte und Lebensfragen diskutieren und dabei eigene Werte- und Glaubensvorstellungen entwickeln und daran wachsen. Alle freuen sich am Ende dieser Zeit auf die gemeinsame Konfirmation, mit der sie im Beisein von Familie, Paten und Freunden als Mitglieder der Gemeinde feierlich bestätigt werden. Auch in den Familien hat dieses Fest eine besondere Bedeutung und wird entsprechend gefeiert.

Wie konnte dies in diesem Jahr gelingen?

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden müssen sich seit vielen Monaten in Schule, Freizeit und Familienleben immer wieder auf Neu-

es und Unbequemes einstellen. In der Zeit, in der sie eigentlich im Mai Konfirmation gefeiert hätten, waren sie seit Wochen nicht mehr in der Schule, im Sportverein, beim Musikunterricht und mit ihren Freunden und teilweise auch Großeltern zusammen gewesen. Klassenfahrten, Ausflüge, Feriencamp, Geburtstagsfeiern – alles abgesagt. Die Jugendlichen tragen diese Situation der Unsicherheit und Einschränkungen mit großer Ernsthaftigkeit mit und verschieben ihre Ideen vom Leben geduldig auf später. Für sie steht die Zeit in anderer Weise still als für uns Erwachsene, ihr Leben formt sich noch.

In dieser Zeit des Stillstandes und der Vereinzelung ist bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Wunsch nach einem gemeinsamen Konfirmationsgottesdienst gewachsen und stark geworden. Gemeinschaft ist für sie bedeutsam. Sie gibt Halt in einer Zeit, die mehr Fragen als Antworten bereithält. Eine beeindruckende Haltung, die sie da miteinander teilen und für die sie eintreten – fanden wir Eltern. Und so sind auch wir in dieser Zeit zu einer Gemeinschaft zusammengerückt, um dieses Fest für unsere Kinder gemeinsam mit vielen anderen zu gestalten.

Unsere Pastorin, die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, viele andere Unterstützerinnen und Unterstützer und wir Eltern haben mit Engagement, Herz und Hand einen einmaligen Konfirmationsgottesdienst auf der Dorfweiese möglich werden lassen.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf dieses Fest voller Gemeinschaft, Freude und Nähe (mit Mindestabstand 😊) zurück. Es lenkt auch Wochen später noch unseren Blick auf das, was geht. Auf dem Liederzettel war ein Anker abgebildet. Anker halten Schiffe fest, wenn sie unterwegs anhalten und warten müssen oder die Fahrt unsicher wird. Anker geben Halt. Dieser Konfirmationsgottesdienst war sicherlich ein Anker für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser Zeit, der sie über diesen besonderen Tag hinweg untereinander und mit der Gemeinde verbindet.

Wir Eltern sagen herzlichen Dank an alle, die dies mit Mut und Freude tatkräftig begleitet haben!

Anke Kastenschmidt für die Konfirmanden-Eltern

Fotos: S. Ohlrogge



DANKE!



Wir Konfirmandinnen und Konfirmanden bedanken uns herzlich
für einen besonderen Konfirmationsgottesdienst
und die vielen Glück- und Segenswünsche, die uns erreicht haben!

Wir haben uns sehr darüber gefreut,
dass so viele mitgeholfen und an uns gedacht haben.



**Erik Baeger, Amelie Büchtmann, Emma Gieschen, Wilken Gieschen,
Linus Kastenschmidt, Finn Krüger, Fabian Mehrle, Niclas Ohlrogge,
Henri Schmidt, Marie Schmidt, Katharina Schwing, Mila Zabielska**



CATO

Zum 100. Geburtstag der Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek, die 1920 in Bremen geboren wurde und hier in Fischerhude aufwuchs, wurde in unserer Liebfrauenkirche als Würdigung ein aufwändiger Konzertfilm aufgenommen. Dabei spricht die Schauspielerin Julia Jentsch, die vor 15 Jahren im Kinofilm auch Sophie Scholl gespielt hatte, die Texte aus den berührenden Briefen von Cato. Lorenz Meyboden führt als Erzähler durch das Konzert, und die künstlerische Leitung des Ganzen lag in den Händen des Komponisten Helge Burggrabe aus unserer Gemeinde. Er hatte für diesen Anlass auch einige Texte, die Cato viel bedeuteten, neu vertont, unter anderem den ermutigenden Bibeltext, der auch im Gedenkbuch in der Kirche auf Cato's Seite steht: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“

Die neuen Kompositionen werden neben Musik von Johann Sebastian Bach, aber auch zwei Schlägern aus den 30-igern („Bei mir bist du schön“) von dem Frauenensemble Sjaella gesungen. Dieser 80-minütige Konzertfilm, der von einem Technikteam mit Jannick Mayntz (Video) und Christian Mayntz (Ton) aus Ottersberg realisiert wurde, kann im Internet angeschaut werden auf folgender Seite: www.youtube.com/musicainnova.

Außerdem wurden in unserer Kirche Musikaufnahmen für eine dreistündige Radiosendung des Deutschlandfunks über das Leben von Cato gemacht. Diese Radiosendung von Hermann Vinke (Autor), Daniela Herzberg (Regie) und Helge Burggrabe (Musik) kann man sich auch nach der Ausstrahlung an Cato's Geburtstag am 14. November in der Mediathek des Deutschlandfunks anhören.

Mitemöglichst haben dieses Gedenk-Projekt als Träger der Flecken Ottersberg, die Evangelische Kirchengemeinde und der Kulturverein musica innova e.V., unterstützt wurde es vom Landschaftsverband Stade, vom Weser-Aller-Bündnis für Demokratie und Zivilcourage (Wabe e.V.), von Brüning's Scheune in Fischerhude, von der Stadt Achim, vom Netzwerk Erinnerungskultur im Landkreis Verden und von der Initiative frauenORTE Niedersachsen. Dabei wird einmal mehr deutlich, dass Cato Bontjes van Beek mit ihrem Mut, ihrer Lebensfreude und ihrer tiefen Menschlichkeit ein zeitloses Vorbild ist.

Helge Burggrabe



FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM

Anfang Dezember wird in der Geburtsgrotte der Geburtskirche in Bethlehem durch ein Kind eine Kerze entzündet. Diese Kerze soll Licht ins Dunkel bringen und ein Symbol des Friedens sein. Danach wird es von Pfadfindern per Flugzeug in alle Welt verschickt.

Immer wird die Flamme am Leben gehalten, von Kerze zu Kerze übertragen. So zieht sich diese ein Flamme, in unzählige geteilt, um die Erde.



Die europäische Lichtspur breitet sich von Wien über Bremen bis nach Fischerhude aus. Viele nehmen es mit nach Hause. Wenn Sie mögen, können Sie sich das Licht gern aus der Kirche (am Altar steht ein großes Windlicht) oder am Pfarrhaus (Petroleumlampe) holen. Dort werden Sie bis ins Neue Jahr brennen. Oder Sie bringen das Friedenslicht dahin, wo es gebraucht wird: in Häuser, Kindergärten, zu Kranken oder Alten. Bitte benutzen Sie eine Kerze, um die Flamme zu nehmen und Ihr Licht daran zu entzünden.

Im Hüten einer brennenden Kerze wird spürbar: Friede ist zerbrechlich, er muss gehütet werden, man muss sich darum kümmern, selbst etwas tun. Darauf achten, dass er nicht verlöscht. Möge sich der Friede innerlich und äußerlich unter uns ausbreiten wie die kleine Flamme, die Sie sehen und mit nach Hause bringen.

Die Pfadfinder hoffen, dass das Friedenslicht in diesem Jahr nicht nur Ländergrenzen, sondern auch die durch das Corona-Virus notwendig gewordenen Abstände als Symbol der Nähe und Gemeinschaft überwindet. **Gerade in Zeiten wie diesen, ist das Friedenslicht als Zeichen der Verbundenheit besonders wichtig. Lasst uns gemeinsam das Beste daraus machen.**

STILLE-MEDITATION

an jedem 2. und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr, im Winterhalbjahr im Gemeindehaus, im Sommerhalbjahr in der Kirche.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

LICHTERGOTTESDIENSTE

Warmes Licht fällt durch die großen Fenster nach außen, während rundherum unser Dorf in das Dunkel der Nacht getaucht wird. Leise Töne perlen durch die Luft... Abendgottesdienste sind etwas Besonderes, mit ihrem Klang, ihrem Licht, ihrer Stimmung.

In der Adventszeit halten wir mittwochs um 19.30 Uhr für eine gute halbe Stunde inne, hören meditative Texte und machen uns innerlich auf den langen Weg zur Krippe. Weil wir in diesem Jahr noch nicht absehen können, ob und wenn ja wie wir in der Kirche im Advent auch selbst singen können, haben wir für jeden Gottesdienst, egal ob mittwochabends oder sonntags früh MusikerInnen angefragt, die zusätzlich zur Orgel zu Gehör kommen. Flötentöne, Gitarrenklänge oder Gesangseinlagen von der Empore – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Wie immer gilt: Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Bitte halten Sie Abstand und tragen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl in der Kirche auf insgesamt 50 Personen begrenzt ist. Weitere Personen können gern rund um die geöffneten Türen draußen verweilen.

ADVENTSFENSTER 2020

Aufgrund der gegenwärtigen Corona Situation haben wir entschieden, dass in diesem Jahr keine Adventsfenster stattfinden.

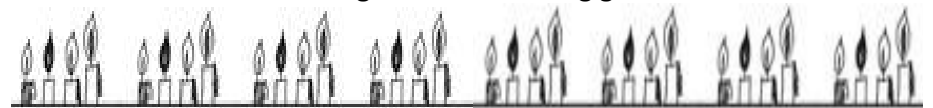
Damit wir uns aber alle noch einmal in der Vorweihnachtszeit treffen und uns auf den Heiligen Abend einstimmen können, bereiten wir am **Montag, dem 21. Dezember 2020 um 18.00 Uhr**, neben der Kirche, ein gemütliches Beisammensein vor, natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen und bitte mit Mund/Nasenschutz.

Lasst Euch überraschen!

Vom Gemeindebeirat :Ulrike Twelmeyer und Elke Kallhardt

INTERNETSEITE

Ab sofort sind Termine und Nachrichten auch wieder auf unserer homepage aktuell zu erfahren. Wir sind dankbar, dass wir hier eine gute Unterstützung gefunden haben.



HEILIGABEND

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde....“

Die ersten Sätze der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium sind vielen Menschen geläufig – sie gehören einfach zum Heiligen Abend dazu. Und für viele auch der Besuch des Krippenspiels oder des Vespergottesdienstes.

Wir haben lange überlegt, wie wir angemessen und rücksichtsvoll in diesen Zeiten Heiligabend und Weihnachten kirchlich begehen können.

Wir werden drei Gottesdienste am Heiligen Abend feiern: zwei Krippenspiele mit den Konfirmandengruppen (14.30 Uhr mit den Vorkonfirmanden, 16.00 Uhr mit den Hauptkonfirmanden) und einen Predigtgottesdienst (Vesper) um 17.30 Uhr.

Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftung Heimathaus Irmintraut uns wieder die Festwiese zur Verfügung stellt. So lassen sich auch bei größeren Menschenmengen (je nachdem, was gestattet sein wird) die notwendigen Abstände einhalten.

Um die Akustik und ein Verfolgen des Krippenspiels sicherzustellen, haben wir für den Tag eine Bühne und Technik in Achim gemietet. So können Sie sicher sein, dass Sie alles gut hören können.

Auf der Wiese können wir (laut aktueller Angaben) mit einer Mund-Nase-Bedeckung auch singen – und das ist uns gerade zu Weihnachten wichtig. Wir hoffen sehr, dass das weiter erlaubt sein wird.

Wenn Sie über einen Internetzugang und einen Drucker verfügen, können Sie ab Anfang Dezember den Liederzettel für die Krippenspiele oder die Vesper herunterladen und ausdrucken.

Oder Sie bringen ein Gesangbuch mit – wir sagen die Lieder an. Hilfreich ist darüber hinaus eine Taschenlampe (oder ein Handy) mitzubringen, um die Texte lesen zu können, und auch eine „Sitzgelegenheit“, wenn Sie nicht so lange stehen möchten.

Über aktuelle Veränderungen informieren wir über die lokale Presse, den Schaukasten oder unsere aktualisierte homepage kirche-fischerhude.de



DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

Adelheid

NEU BEIM BIBELKIDS-TEAM

Als vor einiger Zeit abgekündigt wurde, dass das Bibelkids-Team dringend



Verstärkung braucht, weil sonst die ganze Arbeit aufgegeben werden muss, fühlte ich mich gleich angesprochen.

Die Bibelkids sind doch so wichtig, das darf doch nicht wegfallen!

Nun dürfen wir uns ja zur Zeit nicht mit den Kindern treffen, aber wie im Sommer haben wir schon Pläne, wie wir den Kindern eine Freude machen können.

Ich möchte mich bei diesem Team mit einbringen, und wenn wir uns wieder treffen können, dann möchte ich gern mit den Kindern singen, basteln, Geschichten aus der Bibel erzählen – darauf freue ich mich schon.

Christa Brandenburg



ANMELDUNG KINDERGARTEN

Die Anmeldung für das neue Kindergartenjahr 2021/2022 nehmen wir von **Montag, dem 4. Januar 2021, bis Freitag, dem 29. Januar 2021**, entgegen. Aufgenommen werden Kinder aus Fischerhude und Quelkhorn, die bis zum 31. Juli 2021 zwei Jahre alt sind und in einem evangelischen Kindergarten betreut werden sollen. Liegen mehr Anmeldungen vor als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet ein Aufnahme-Ausschuss über die Vergabe der freien Plätze.

Sollten Sie sich in Ihrer Entscheidung noch nicht sicher sein, stehe ich Ihnen gerne für ein unverbindliches Informationsgespräch zur Verfügung.

Wichtig ist, dass Sie einen **Gesprächstermin** vereinbaren unter **Telefon 789242**.

Christa Lechtleitner



AUS UNSERER PARTNERSCHAFT



Ende September hatte ich Fotos und einen Brief an unsere Partner geschickt; die Antwort kam erst jetzt, weil Thandi Mchunu Probleme mit ihrem PC hatte:

Danke für die Fotos, die uns einen Eindruck von euren Gottesdiensten geben! Seit März leben wir mit dem Lockdown, und alle kirchlichen Aktivitäten waren abgesagt. Viele Familien haben Angehörige verloren, aber wir danken Gott, dass er uns aufrecht hält! Auch für die Entwicklung in unserer Diözese sind wir dankbar! Pastor Myaka wurde zu unserem Bischof gewählt, und es liegt noch einiges im Argen, aber auch hier vertrauen wir auf Gottes Beistand!

Im Kirchenkreis haben wir einen neuen Superintendenten, Baba Ndlovu, der Pastor in Dundee ist. Wir wünschen ihm, dass er mit Gottes Hilfe ein guter Hirte für alle sein kann. Baba Duma wird den Kirchenkreis im Januar verlassen; wir schätzen sehr, was er geleistet hat: Er hat Zeichen hinterlassen, die uns noch lange an ihn erinnern werden.

Ekuthokozeni hat am Sonntag zum ersten Mal Gottesdienst gefeiert, und wir denken, dass der nächste Gottesdienst in Emseni sein kann. Unsere älteren Gemeindeglieder haben es in dieser Zeit besonders schwer, weil sie als Risikogruppe nicht zu den Gottesdiensten kommen dürfen, und wir vom Kirchenvorstand müssen Pläne entwickeln, wie wir ihnen helfen können. Wir hoffen, dass wir jetzt mit Etholeni weiterkommen und die Einweihung bald stattfindet! Es wäre zu schön, wenn zu dem Ereignis Besuch aus Fischerhude kommt.

Wir beten für Bischof Myake und Reverend Ndlovu!

Wir lieben unsere Partner in Fischerhude und beten auch für euch!

Im Namen der Kirchengemeinde Ekuthokozeni

Thandi Mchunu

Leider wird wohl Corona einen Besuch von uns in Ekuthokozeni verhindern, aber ein Zeichen der Verbundenheit wird unsere Partner zu Weihnachten erreichen: **Ich danke ganz herzlich allen, die sich an der „Food Hamper-Aktion“ beteiligt haben!**

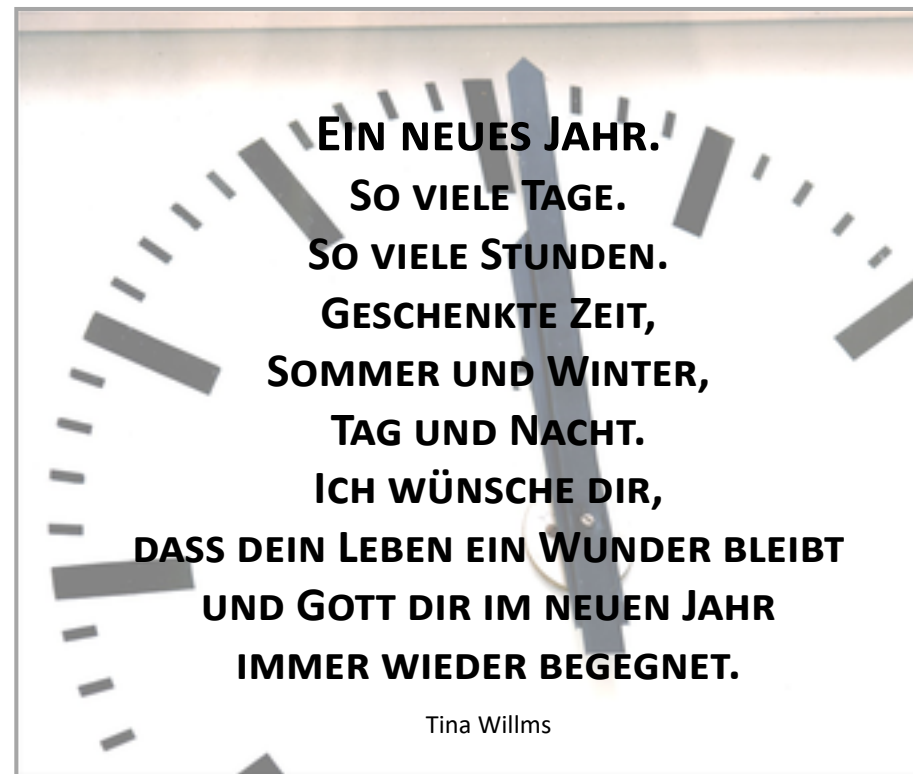
Evemarie Köpke

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG



**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

Jubilare, die ein Ständchen des Posaunenchores
wünschen, möchten sich bitte drei Wochen
vorher mit Herrn Stefan Brüning, Tel. 7058,
in Verbindung setzen.



**EIN NEUES JAHR.
SO VIELE TAGE.
SO VIELE STUNDEN.
GESCHENKTE ZEIT,
SOMMER UND WINTER,
TAG UND NACHT.
ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DEIN LEBEN EIN WUNDER BLEIBT
UND GOTT DIR IM NEUEN JAHR
IMMER WIEDER BEGEGNET.**

Tina Willms

WORÜBER DAS CHRISTKIND LÄCHELN MUSSTE

Karl Heinrich Waggerl

Als Josef mit Maria von Nazareth her unterwegs war, um in Bethlehem anzugeben, dass er von David abstamme - was die Obrigkeit so gut wie unsereins hätte wissen können, weil es ja längst geschrieben stand - um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch einmal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Rechten zu sehen.

Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allererbärmlichste Stall sein musste, in dem der Herr zu Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, dass sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfffen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so musste man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sie die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später ohnehin für die Flucht nach Ägypten zu Hand haben musste, und der Ochs, weil er so riesengroß und so faul war, dass ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.



Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten auch bloß still sitzen und Acht haben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kind in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann erhob der Mächtige seine Schwingen und rauschte davon.

Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben balsamische Düfte zu und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmchen drücken oder zwicken möchte.

Bei diesem Geraschel erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kinde ins Ohr.

„Vergib mir!“, flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, lass mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich seinen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme, und wenn du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des Heiligen Josef erreichen, und von dort weg kriege ich das Fensterkreuz und die Tür...“

„Spring nur!“, sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte still!“

Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, dass er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtrückte und die Beine unter den Bauch zog.

In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf. „Ach, sieh doch!“, sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

Aus „Und es begab sich...“, Salzburg 1953, Holzstich Ernst von Dombrowski

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2020

Sonnabend, 28. November
9.00 Uhr Laub- und Staubtag bei der Kirche

Wochenspruch:

**„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“**

Sacharja 9, 9

Sonntag, 29. November - 1. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

Mittwoch, 2. Dezember
10.00 Uhr Besuchsdienst-Treffen
im Alten Pastorenhaus
19.30 Uhr Lichtergottesdienst, s. Seite 11

Wochenspruch:

**„Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.“**

Lukas 21, 28

Sonntag, 6. Dezember - 2. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor i. R. Joachim Dallmeyer.

Mittwoch, 9. Dezember
19.30 Uhr Lichtergottesdienst, s. Seite 11

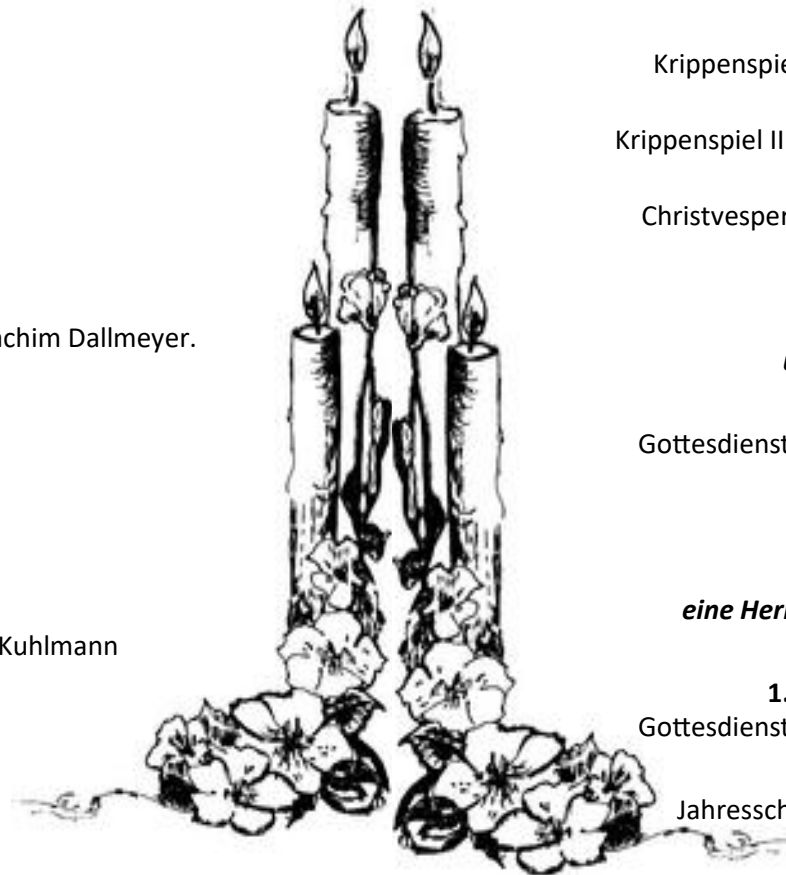
Wochenspruch:

**„Bereitet dem Herrn den Weg;
denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“**

Jesaja 40, 3.10

Sonntag, 13. Dezember - 3. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

Mittwoch, 16. Dezember
14.30 Uhr Frauengesprächskreis
19.30 Uhr Lichtergottesdienst, s. Seite 11



Wochenspruch
**„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Der Herr ist nahe!“** *Philipper 4, 4-5*

Sonntag - 4. Advent **20. Dezember**
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann 10.00 Uhr

Montag **21. Dezember**
Adventsfenster neben der Kirche s. Seite 11 18.00 Uhr

Mittwoch **23. Dezember**
Lichtergottesdienst, s. Seite 11 19.30 Uhr

Donnerstag - Heilig Abend **24. Dezember**
Krippenspiel I mit den Vorkonfirmanden 14.30 Uhr
auf der Festwiese

Krippenspiel II mit den Hauptkonfirmanden 16.00 Uhr
auf der Festwiese

Christvesper mit Pastorin Silke Kuhlmann 17.30 Uhr
auf der Festwiese ,s. Seite 12

Wochenspruch
**„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.“** *Johannes 1,14*

Freitag - 1. Weihnachtstag **25. Dezember**
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann 10.00 Uhr

26. Dezember: kein Gottesdienst

Wochenspruch:
**„Und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.“** *Joh 1,14b*

1. Sonntag nach Weihnachten **27. Dezember**
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann 10.00 Uhr

Donnerstag - Silvester **31. Dezember**
Jahresschlussandacht mit Abendmahl, 18.00 Uhr
Pastorin Silke Kuhlmann

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG 2021

Der ungewöhnlichste Jahreswechsel seit Langem. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Und noch mehr als zu jedem Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen.

Werden wir zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders?

Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. So schauen viele von uns auch mit bangem Blick in das neue Jahr.

In diese Situation spricht die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 für mich besonders. Sie stammt aus der „Feldrede“ bei Lukas, der Parallele zur bekannten Bergpredigt bei Matthäus. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschen­schar. „Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle.“ (Vers 19) Heilung geschieht hier durch die Kraft, die Jesus verströmt. Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, da erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten.

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir.

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht all­erorten „die große Gereiztheit“ (Bernhard Pörksen). Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! - verstehen. Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als „soziale Medien“ doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden.

Rechthaberei und Unbarmherzigkeit werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton nicht gewöhnen. „*Seid barmherzig, wie*

auch euer Vater barmherzig ist!“ Jesus verbindet den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: „*Richtet nicht*“, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise Viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan und kreativ Hilfen ermöglichten. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden.

„*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Gemeinde richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist.

Und eben deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren und Gott „Vater“ nennen dürfen, deshalb können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor die wir im Jahr 2021 gestellt sind, brauchen wir Kräfte, die heilen. Natürlich hoffen wir sehr auf einen medizinisch wirksamen Impfstoff, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Ein gesegnetes Jahr 2021!

Ihr **Dr. Hans Christian Brandy**

Regionalbischof für den Sprengel Stade

JAHRESLOSUNG 2021

**„JESUS CHRISTUS SPRICHT: SEID BARMHERZIG,
WIE AUCH EUER VATER BARMHERZIG IST!“**

LUKAS 6,36





Wochenspruch:

**„Und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.“ Joh 1,14b**

Sonntag, 3. Januar - 2. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann



Wochenspruch:

**„Welche der Geist Gottes treibt,
die sind Gottes Kinder.“ Römer 8, 14**

Sonntag, 10. Januar - 1. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann



Wochenspruch:

**„Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade.“ Johannes 1, 16**

Sonntag, 17. Januar - 2. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Christoph Maaß, Achim
Mittwoch, 20. Januar
14.30 Uhr Frauengesprächskreis im Alten Pastorenhaus



Wochenspruch:

**„Es werden kommen von Osten und von Westen,
von Norden und von Süden, die zu Tische sitzen werden
im Reich Gottes.“ Lukas 13, 29**



Sonntag, 24. Januar - 3. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann



Wochenspruch:

**Über dir geht auf der HERR,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jes 60,2**



Sonntag, 31. Januar - Letzter Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst



EIN NEUER KÖNIG IST GEBOREN

Gedanken zum Monatsspruch Januar von Detlef Schneider

In der dunkelsten Zeit des Jahres erscheint ein Stern am Himmel. Er leuchtet so hell, wie es Sterndeuter aus dem Osten noch nicht gesehen haben. Sie folgen ihm. Der Stern führt sie nach Bethlehem, wo sie den neu geborenen Jesus finden. Die Sterndeuter beten ihn an und beschenken ihn reich. Der helle Stern, der in der Finsternis aufgeht, zeigt an: Mit Jesus ist ein neuer König geboren.

Das Licht ist in der Bibel eine Wesensbeschreibung Gottes. Dem gegenüber steht die Dunkelheit für alles, was von Gott fern ist. Licht steht mit Wärme, Hoffnung und Erkenntnis in Verbindung, es gibt Sicherheit und Orientierung. Erst mit dem Licht ist Leben überhaupt möglich – für Menschen, Tiere und Pflanzen. „Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus im Johannes-evangelium. Sein Licht steht für die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott. In ihm hat der Tod seine lebensbedrohende Macht verloren.

„HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Darum bittet der Beter im vierten Psalm. Mit dem Leuchten seines Antlitzes wendet sich Gott jedem einzelnen Menschen persönlich zu. Für Christinnen und Christen ist das ein starker Zuspruch, der sie in ihrem Leben stärkt. Auch am Ende jeden Gottesdienstes erfahren sie ihn in Form des Aaronitischen Segens. „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

MONATSSPRUCH JANUAR 2021

VIELE SAGEN:

„WER WIRD UNS GUTES SEHEN LASSEN?“

HERR, LASS LEUCHTEN ÜBER UNS

DAS LICHT DEINES ANTLITZES!

PSALM 4,7

62. AKTION BROT FÜR DIE WELT „KINDERN ZUKUNFT SCHENKEN“

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Einsperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

„Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten.

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

Dieses Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC : GENODED1KDB



Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden

Kerstin Laschat, Regionaldiakonin

Grüne Straße 18

28870 Ottersberg

Telefon Büro: 04205 - 31 90 90

mobil: 0160 - 15 32 127

Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de

<http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Herzliche Einladung zur Jugendfreizeit nach Schweden!



Evangelische Jugend „on tour“...

In der Hoffnung, dass wir 2021 wieder gemeinsam unterwegs sein können, soll es Ende der Sommerferien nach Mittelschweden gehen.

Väsjsjöförs Herrgård liegt ruhig eingebettet in die Natur der Provinz Värmland am Fuß des Hovfjället, mit Aussicht über die Brockenseen. Hier ist Schweden so typisch, wie wir es uns vorstellen: Seen und Wälder, Raum für Wanderungen und Spiele. „Herz, was willst du mehr?“ Für alle ist etwas dabei: große Spielwiese auf riesigem Gelände, Badestelle, Kanus, Volleyball, Beachvolleyball, Fußball, Grillplätze. Das Jugend-Team wird ein abwechslungsreiches Programm vorbereiten. Da gibt es Spiel und Sport genauso wie Kreatives und Unternehmungen, z.B. eine Fahrt nach Oslo, in die Hauptstadt Norwegens. Unser Reisebus bleibt vor Ort, so dass wir sehr flexibel sind. Ein erfahrenes Kochteam wird sich um unser leibliches Wohl kümmern. Wir wollen Gemeinschaft erleben, miteinander feiern, uns und Gott kennen lernen und natürlich viel Spaß haben!

Alle wichtigen Informationen auf einen Blick:

Was und wer? Sommerferienfahrt für Jugendliche von 13 – 16 Jahren

Wann? 14. - 28.08.2021

Wo? Väsjsjöförs Herrgård / Mittelschweden / in festem Haus

Preis? 515 € (545 € für Nichtmitglieder einer christl. Kirche)

Anmeldeschluss? 30.04.2021 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Veranstalter? Kreisjugenddienst Verden,
(Ev. Jugend in den Regionen Nord und „KiWi“)

Infos und

Anmeldungen: Regionaldiakonin Kerstin Laschat
<http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

WALD FÜR DIE WELT ...

...ist ein gemeinnütziger Verein, mit Sitz in Fischerhude. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort wollen wir etwas zum Klimaschutz und dem Schutz der Artenvielfalt beitragen.

Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene. Da Wälder auf dem Festland der größte Kohlenstoffspeicher der Erde sind, leisten sie einen wichtigen Beitrag, um dem weltweiten Klimawandel entgegen zu wirken. Intakte Wälder sind in Deutschland zudem der Garant für eine hohe Artenvielfalt. Im Bundesdurchschnitt haben wir rund 32 % Wald. In der Gemeinde Ottersberg liegen wir bei 6%. Grund genug, unser erstes Projekt in Ottersberg zu starten. Also haben wir nach einer geeigneten Fläche gesucht und sie in der Gemarkung Quelkhorn gefunden. Die Fläche hat eine Größe von fast 13 ha; darin enthalten sind eine Ackerfläche, ein potentiell Moor, Brachland, sowie eine Monokultur Nadelwald. Wir haben ein Nießbrauchrecht mit Vorkaufsrecht für diese Fläche erhalten.

Ziel ist es, in diesen zwölf Jahren die Fläche aufzuforsten, zu renaturieren und mithilfe von Spenden zu erwerben.

Zusammen mit Ikeo e.V., der Naturschutzbehörde, der Gemeinde und weiteren Fachleuten haben wir die Fläche erkundet und die ersten Maßnahmen vorbereitet (EU-Registriernummer beantragt, Aufforstungsgenehmigungen eingeholt, Abflussgräben in der Moorfläche gesucht und verschlossen, Bodengutachten in Auftrag gegeben uvm.).

Wir planen im Januar die ersten Bäume zu pflanzen. Ein vorhandener Nadelwald soll in einen ökologischen Mischwald gewandelt werden.

Wir hoffen, die nötigen Waldarbeiten mithilfe von Rückepferden durchfüh-



ren zu können. Die Pferde ziehen die Stämme aus dem Wald ohne den Boden und die umstehenden Bäume zu zerstören.

Geplant ist, dass einige Arbeiten im Wald im Rahmen von Projekten mit den Schulen der Umgebung stattfinden. So können die Schüler ihr Waldwissen erweitern und lernen, wie wichtig es ist, mit dem Wald und unseren Ressourcen schonend umzugehen. Unterstützen Sie uns und werden Sie Waldpate: Mit einem Beitrag von 25 € ermöglichen Sie den Kauf, die Aufforstung, die Pflege und den dauerhaften Erhalt von einem Quadratmeter Wald für die nachfolgenden Generationen.

Dadurch nämlich, dass wir die Flächen als Verein aufkaufen und nach Abschluss unseres ersten Projektes in eine Stiftung überführen wollen, werden der Erhalt und der Schutz der Fläche dauerhaft gesichert.

Cyril Dion (Produzent des Dokumentarfilms tomorrow) antwortete auf den Einwand, was kann ein Einzelner schon ausrichten, mit einer alten indianischen Legende: *Eines Tages gab es einen großen Waldbrand. Alle Tiere blickten verängstigt, entsetzt und machtlos auf die Katastrophe. Nur der kleine Kolibri wurde aktiv und trug mit seinem Schnabel einige Wassertropfen herbei, um sie auf das Feuer zu werfen.*

Nach einer Weile sprach das von diesem Treiben genervte Gürteltier zu ihm: „Kolibri! Bist du denn verrückt? Mit diesen wenigen Tropfen Wasser wirst du das Feuer doch nicht löschen!“ Und der Kolibri antwortete ihm: „Das weiß ich, aber ich leiste meinen Beitrag.“

Jeder Quadratmeter zählt, je mehr Waldpaten sich anschließen, umso mehr Wald können wir pflanzen und erhalten.

Mehr über uns erfahren Sie hier: www.wald-fuer-die-Welt.de

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen wollen: info@wald-fuer-die-welt.de

Wenn Sie spenden wollen: Wald für die Welt GLS Bank,

IBAN: DE69 4306 0967 1010 4866 0

Bettina Schwing für Wald für die Welt e.V.

PS: Eine Waldpatenschaft lässt sich auch gut verschenken, zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu jedem anderen Anlass.

Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch eine Urkunde zu. Wenn Sie möchten auch personalisiert.



Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393

Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhlting, Ulrike Dellert,
Jill Hellwig, Cai Hildebrand, Rüdiger Meyer, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Frau S. Obenlünenschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Ch. Lechtleitner, Tel. 789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;

Ottersberg 04205 / 396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.: 0160 538 1660,
M. Meyer, 04297 81 79 022

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel. 04205/791791

Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr, Herr Stefan Brüning, Tel. 7058

Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel. 04293-786834

Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel. 04293/7399

Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. 04283/982054

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, 04292-40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, 04293/ 78 68 24

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;

Margret Kollmeier, Tel. 1382, und Ilse Berlemann, Tel. 699

Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden- Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr



**Den letzten Weg
gemeinsam gehen**

Wir begleiten sterbenskranke Menschen
und stehen den Angehörigen zur Seite.

Sprechen Sie uns gern an!
Tel. 04293 786848, Mobil 0172 5219495
www.hospizhilfe-ottersberg.de



**Hospizhilfe
Ottersberg e.V.**

Der ambulante Pflegedienst

an Ihrer Seite

Diakoniestation Ottersberg:
Tel.: 04205-3196131

Diakoniestationen
im Kirchenkreis Verden



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude, Tel: 04293/352

Fax: 04293 / 789546 • E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und **www.kindergarten-fischerhude.de**

KONTONUMMERN DER KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Volksbank Sottrum IBAN: DE57291656810080245000 **BIC:** GENODEF1SUM

Kreissparkasse Verden IBAN: DE51291526700012003141 **BIC:** BRLADE21VER

KONTONUMMER STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE

Kreissparkasse Verden

IBAN: DE19291526700012387643 **BIC:** BRLADE21VER

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude, Redaktion: Evemarie Köpke, Tel. 203
E-Mail evemarie@koepke.name; Spendenkonto: KSK Verden, IBAN DE90291526700010032563,
Volksbank Sottrum, IBAN: DE57291656810080245000, Stichwort Gemeindebrief, Anzeigenschluss
ist der 10. eines jeden Monats; Druck: STÜRKEN Print Productions

KINDERSEITE

WEIßT DU, WIE VIEL STERNLEIN STEHEN...



Fast alle Sterne kommen mehrfach vor, aber nur einer ist ein „Einzelstück“ - welcher? Sicher findet ihr ihn!

Frohe Weihnachten!

Eure *Evemarie Köpke*